

Brauchen wir Zahntechnik aus Deutschland?

Geiz und Gier, zwei Seiten einer Medaille, sind keine neuen Verhaltensweisen der Menschen. Seit aber ein großer Elektronikhändler „Geiz ist geil“ zum werbenden Slogan erhob, zeigte es sich, dass dieser längst eine gesellschaftlich akzeptierte Verhaltensweise und geradezu zur Tugend erhoben war! Wurde der alte „Pfennigfuchser“ eher kritisch betrachtet, ist die Schnäppchenjagd heutzutage ein Volkssport. Diese „soziale Akzeptanz“ des Kampfes um den günstigen Preis mag auch zu Gammelfleischprodukten, giftiger Zahnpasta, bleiverseuchtem Spielzeug und vielem Anderen von minderwertiger, wenn nicht gar gefährlicher Beschaffenheit auf dem Markt geführt haben. Was für den Verbraucher der „geile Geiz“ ist, ist bei Produzenten von giftiger Zahnpasta bis Gammelfleisch die Gier, die andere Seite der Medaille. Jedenfalls beschreiben Geiz und Gier ein gesellschaftliches Klima, dem sich auch der Patient, der einzelne Zahnarzt und das einzelne zahntechnische Labor ausgeliefert sehen.

Nicht zuletzt um die Wichtigkeit der eigenen Vorsorge zu betonen, aber auch, um nur das Notwendige solidarisch zu finanzieren, wurde schon vor Jahrzehnten die Eigenbe-

teiligung des Patienten bei der Versorgung mit Zahnersatz eingeführt. Nicht erst seit der Einführung des Festzuschussmodells, aber seitdem noch verstärkt versuchen nun Händler mit Import-Zahnersatz den Markt durch Aussetzung der Eigenbeteiligung des Patienten für sich zu gewinnen. Wird schon der in Deutschland tätige Zahnarzt Schwierigkeiten damit haben, in der Honorarfrage mit Kollegen in Polen oder Ungarn zu konkurrieren, braucht dies das in Deutschland ansässige zahntechnische Labor mit Zahnersatz „made in China“ gar nicht erst zu versuchen. Ein Kampf um den Preis wäre für den deutschen Zahntechniker ein Kampf gegen Windmühlenflügel. Wie aber kann man trotzdem konkurrenzfähig sein?

Das Medizinproduktegesetz (MPG) verlangt als Patientenschutzgesetz die Implementierung branchenspezifischer Qualitätsmanagementsysteme in Praxis und Labor. Das organisierte Zahntechniker-Handwerk im VDZI hat dafür QS-Dental als qualitätssicherndes Element der Q-AMZ (Allianz für meisterliche Zahntechnik) geschaffen.

Der extern geprüfte Betrieb stellt dabei für seine Kunden die von Prof. Dr. Lauer und seinem Team (Uni Frankfurt) entwickelte Schnittstelle zwischen Praxis und Labor zur Verfügung. Denn gerade die Beschreibung dieser Schnittstelle im Herstellungsprozess zwischen Zahnarzt und zahntechnischem Meisterlabor können Zahnärzte in ihrem Qualitätsmanagement der Praxis nutzen und auf die durch QS-Dental dokumentierten Arbeitsabläufe und die damit dokumentierte Qualität vertrauen.

Zur Person



Peter K. Thomsen, gelernter Zahn-techniker, gründete nach der Meisterprüfung 1972 sein Labor in Kiel. Schon seit 1976 engagiert er sich bei der Zahntechniker-Innung Schleswig-Holstein: seit 1978 war er zunächst Vorstandsmitglied, ab 1993 Stellvertreter und seit 1996 Obermeister. Seit dem letzten Jahr führt er als Obermeister nach der Fusion der Landesinnun-

gen die Geschicke der Zahntechnikerinnung Hamburg und Schleswig-Holstein.

Auf Bundesebene engagierte sich Thomsen seit 2000 als Mitglied des Vorstandes des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen VDZI, von 2006 bis 2009 war er dessen Vizepräsident.

Die Erhaltung der Therapiefreiheit des Freien Berufes Zahnarzt als Ausdruck von Unabhängigkeit und persönlicher, fachlicher und ökonomischer Verantwortung stärkt das Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient. Diesem Ziel nützt besonders auch die enge Leistungspartnerschaft mit dem ortsnahen Partnerlabor für ein optimales, abgestimmtes Behandlungsergebnis.

Denn sensibilisierte Zahnärzte, aber auch ihre Patienten achten vor den eingangs beschriebenen Hintergründen noch mehr als bisher auf die Qualität des Zahnersatzes und der dabei verwendeten Materialien.

Fazit: Zahnärzte und Zahntechniker müssen sich entscheiden: Kurzfristig einzeln den Lockvogelangeboten zu erliegen, um dann später erpressbar zu sein oder langfristig gemeinsam die Grundprinzipien ihres gemeinsamen Erfolges zu verteidigen. Die Verteidigung der gemeinsamen fachlichen Kompetenz- und Verantwortungsebene für ihre Leistungen im praktischen beruflichen Alltag, von der schnellen Reparatur für die alte Dame bis zur High-Tech-Krone für den jungen Mann. – Ja, wir brauchen Zahntechnik aus Deutschland!

Peter K. Thomsen

Anschrift des Autors:

Peter K. Thomsen
Wiesenweg 7
24113 Molfsee
Tel. 0431/56 23 23
Fax 0431/56 11 88
E-mail:
thomsen-kiel@t-online.de